

Auch aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen

Wer etwas will, sucht Wege.
Wer etwas nicht will, sucht Gründe

Je mehr Wege man kennt, desto besser kann man sich für den richtigen entscheiden



- Markt der Möglichkeiten
- Klasse 10

Guter Unterricht im

- Wahlpflichtfach ... Gesundheit und Soziales
 - ... Wirtschaft und Informationstechnik
 - ... Natur und Technik
- Fach Materie - Natur - Technik

Am Ende der Klasse 10 steht eine mündliche Prüfung.

Welche Wege der Vereinbarkeit sehen wir zwischen Unterricht und Prüfungsordnung?

Grundlegende Gedanken zum Lernen im WPF und zur Kompetenzorientierung

Bildungsplan 2012

- Ziel ist ein handlungs- und prozessorientierter Unterricht
- Erwerb von Basisqualifikationen: Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen etc.
- Anwendung** der Informations- und Kommunikationstechnologie
- Die Unterrichtsmethoden dienen dem **aktiven** und **selbstständigen Lernen**
- GUS fördert das Interesse an der Arbeit und dem Umgang mit Menschen
- Erweiterung der Personal-, Sach-, Methoden- und Fachkompetenz
- Gemeinsames Ziel der Wahlpflichtfächer ist die **Entwicklung von umfassenden Kompetenzen** (Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung)

Die Schüler erwerben

- Kenntnisse und Einsichten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Einstellungen und Werthaltungen, um in ausgewählten privaten und beruflichen Situationen sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortlich urteilen, entscheiden und handeln zu können
- Kompetenzorientierter Unterricht geht weit über die Vermittlung von Inhalten und Fertigkeiten hinaus. Er bahnt die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und Veränderung an und benötigt Raum für individuelles Lernen.**

Neue bzw. „veränderte Lernkultur“

ist die grundsätzliche **Veränderung der Perspektive:**



Individuelle Förderung

Individualisierter Unterricht

Die Schülerin / der Schüler

- übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen
- dokumentiert seinen Lernweg und seinen Lernprozess, z.B. in einem Lerntagebuch oder Portfolio.

Die Lehrerin / der Lehrer

- Plant und organisiert das Lernarrangement
- unterstützt den Lernprozess durch Gespräche und Rückmeldungen,
- hilft bei der Erstellung des individuellen Lernplans,
- lässt möglichst viel Raum für die Umsetzung individueller Lernstrategien und gemeinsam festgelegter Lernziele.

Kompetenzorientierung im Wahlpflichtfach

- Wirtschaft und Informationstechnik
- Gesundheit und Soziales
- Natur und Technik

Möglichkeiten der Umsetzung:

- kleine Vorträge und Referate halten (z.B. eine Einrichtung vorstellen)
- Planung und Durchführung von Aktionen mit Kindern, Senioren etc....
- Herstellen von Flyern und Broschüren zu bestimmten Themenbereichen
- Ausstellungen planen und durchführen
- an Lernpfaden und Leittexten arbeiten
- kooperative Lernformen anwenden
- Fragen für ein Interview entwickeln
- ...

Neue Prüfungsordnung WRS Klasse 10

Der Schüler/die Schülerin hat die **Wahl**, eine mündliche Prüfung im Fächerverbund **Materie-Natur-Technik** oder **im besuchten Wahlpflichtfach** zu absolvieren.

- Die Aufgaben der mündlichen Prüfung sind **vornehmlich aus dem Stoff der Klasse 10** zu entnehmen.
- Es wird i.d.R. einzeln geprüft, aus organisatorischen oder thematischen Gründen ist auch eine Gruppenprüfung (bis zu 3 Schüler/innen) möglich (WRSVO § 19 (1))
- Dauer der Prüfung: ca. 15 Minuten
- Der Schüler/die Schülerin **kann** ein **Schwerpunktthema** benennen, das in die mündliche Prüfung einbezogen wird.
- Eine **Präsentation kann Teil** der mündlichen Prüfung sein, soll aber zeitlich nicht mehr als die Hälfte der Prüfungszeit füllen (ansonsten: Prüfungsgespräch).

aus: WRSVO vom 11.04.2012, § 19

Konsequenzen für die Durchführung der Prüfung im Wahlpflichtfach

- Wenn man kompetenzorientiert unterrichtet, kann die Prüfung nicht eine reine mündliche Abfrage sein, nach dem Motto „Wie gelernt so geprüft“
- Möglichkeiten der individuellen Präsentation des Gelernten sollten geschaffen werden, z.B. Leitfragen zu einem Thema entwickeln und in der Präsentation klären.